

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeber	V
Bearbeiterverzeichnis	VII
Abkürzungsverzeichnis	XV

Kapitel 1

Einleitung – Verständnis von Künstlicher Intelligenz (KI)

A. Bedeutung von KI heute	1
B. Geschichte der KI	3
C. KI als wissenschaftliche Disziplin	4
I. Ansätze und Ziele	6
II. Beitrag der Philosophie	8
III. Beitrag der Mathematik	9
IV. Beitrag der Psychologie	11
V. Beitrag der Computertechnik	12
VI. Beitrag der Linguistik	13
D. KI in der Anwendung	14
E. KI-Einsatz und Recht	15
F. Zusammenfassung	16
Literaturverzeichnis	17

Kapitel 2

Haftung für Schäden durch Künstliche Intelligenz (KI)

A. Einführung	22
B. KI-System: Definitionsversuche	22
C. Haftung: Begriffsklärung und Eingrenzung	24
D. Praxisfall 1: Die Reinigungsmaschine	25
I. Sachverhalt	25
II. Risiken von KI-Systemen	25
III. Zuordnung des Autonomierisikos	27
IV. Zuordnung des Opazitätsrisikos	32
V. Zwischenergebnis	33
E. Vorschläge für unionale Rechtsakte	34
I. Überblick	34
II. Geplante unionale KI-Haftungsrichtlinie	34
III. Geplante neue Produkthaftungsrichtlinie	46
F. Gesamtwürdigung	54
G. Praxisfall 2: Die Halbleiter	54

IX

I.	Sachverhalt	54
II.	Anspruch der X-AG gegen V auf Schadensersatz in Höhe von 120.000 EUR gemäß § 93 Abs. 2 Satz 1 AktG	54
III.	Kritische Würdigung	65
	Literaturverzeichnis	65

Kapitel 3

Künstliche Intelligenz (KI), Verschulden und Zurechnung: Autonome KI-Systeme als Erfüllungsgehilfen?

A.	Einführung	75
B.	KI: Begriff, Anwendungsfelder und technische Hintergründe.	77
I.	Zum Begriff der KI und den Definitionen auf europäischer Ebene	77
II.	Anwendungsfelder KI	79
III.	Starke und schwache KI	81
IV.	Zur Autonomie von KI: KI als Blackbox	82
C.	KI-Systeme als Erfüllungsgehilfen?	84
I.	Keine direkte Anwendung des § 278 BGB	84
II.	Die analoge Anwendung des § 278 BGB	85
III.	Zu einigen Einwänden	88
D.	Zu den Voraussetzungen des Verschuldens von KI	91
E.	Schlussbemerkung	93
	Literaturverzeichnis	94

Kapitel 4

Der AI-Act – Implikationen für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in Unternehmen

A.	Einführung	100
B.	AI-Act.	102
I.	Gegenstand	102
II.	Ziele	105
III.	Systematik des AI-Act.	105
IV.	Definition von „KI-System“ im AI-Act	107
C.	Klassifizierung von KI-Systemen im AI-Act.	108
I.	Verbotene Systeme	109
II.	Hochrisiko-KI-Systeme.	112
III.	Systeme mit begrenztem Risiko	115
IV.	Systeme mit geringem Risiko	115
V.	Systeme mit allgemeinem Verwendungszweck (Allzweck- KI/GPAI)	116
D.	KI in Unternehmen.	119

I.	KI zur Unterstützung im Tagesgeschäft	120
II.	KI im Bereich Beschäftigung und Personalmanagement	121
III.	KI-Anwendungen in produktionsnahen Bereichen	122
E.	Implikationen und Handlungsbedarfe	123
I.	Betreiber eines Hochrisiko-Systems	123
II.	Allzweck-KI	124
III.	Einsatz von KI-Tools	125
F.	Fazit	126
	Literaturverzeichnis	126

Kapitel 5

Grundrechte in der KI-Verordnung

A.	Einführung	132
B.	KI-Verordnung und Grundrechte	133
I.	Grundrechte im Normtext der KI-Verordnung	133
II.	Grundrechte in den Erwägungsgründen der KI-Verordnung ..	150
C.	Bewertung des Grundrechtsschutzes durch die KI-Verordnung ...	159
I.	Grundrechtsschutz als Leitgedanke	160
II.	Ziel der Europäischen Harmonisierung	161
D.	Fazit und Kritik	163
	Literaturverzeichnis	165

Kapitel 6

Die Fischer/Reeck'sche Schwelle zur „elektronischen Person“ – eine Untersuchung zu Kriterien und Messbarkeit einer starken Künstlichen Intelligenz (KI)

A.	Einführung	167
B.	Die technologische Singularität nach Kurzweil – von der schwachen zur starken KI.	169
I.	Allgemeines	169
II.	Starke KI als Ereignishorizont	169
C.	Die elektronische Person	173
I.	Einführung des Begriffs durch das Europäische Parlament ...	173
II.	Kritik, Diskurs und EU-KI-Verordnung	177
D.	Die Kriterien der Schwelle zur elektronischen Person.	181
I.	Allgemeines: Was macht eine menschenähnliche Rechts- persönlichkeit aus?	181
II.	Bewusstsein	184
III.	Intelligenz (formal-objektive und kreative Aspekte)	185
IV.	Erkennen von Emotionen?	185

V.	Freier Wille – Entscheidungs- und Reflexionsfähigkeit	186
VI.	Eigene Ausdrucksfähigkeit – Entäußerung einer Willenserklärung	187
E.	Ansätze zur Messbarkeit der Erreichung der Schwelle zur elektronischen Person.	188
I.	Allgemeines.	188
II.	Turing-Test	189
III.	Metzinger-Test.	190
IV.	Lovelace 2.0/Riedl-Test.	193
V.	Analogie zur Kardaschew-Skala	194
VI.	Woodcock-Johnson IV-Test.	194
VII.	Lloyd: Turing-Test des freien Willens.	197
VIII.	Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen (CEFR) – Ausdrucksfähigkeit	198
IX.	Die Fischer/Reeck'sche Schwelle und Vorschwellen – ein Vorschlag für Kriterien zur Messbarkeit der elektronischen Person – die „Big Four“	199
F.	Schlussbetrachtung und Ausblick.	201
	Literaturverzeichnis	204

Kapitel 7

Künstliche Intelligenz (KI) und Finanzunternehmen – eine Untersuchung der aufsichtsrechtlichen Prinzipien zur risikoorientierten Anwendung von KI

A.	Einführung	212
I.	Problemstellung und Motivation	212
II.	Zielsetzung des Beitrags	214
B.	Grundlagen der KI im aufsichtsrechtlichen Verständnis	215
I.	Allgemeines.	215
II.	Definition und Abgrenzung von KI.	217
III.	Anwendungsbereich und Technologien der KI bei Finanzunternehmen	220
C.	Rechtliche und regulatorische Grundlagen der KI.	226
I.	Europäischer Rechtsrahmen für KI.	226
II.	Aufsichtsrechtliche Anforderungen an KI.	228
D.	Herausforderungen und Zukunftsperspektiven	246
I.	Ethische und gesellschaftliche Herausforderungen.	246
II.	Zukünftige Entwicklungen und Trends	247
E.	Fazit	252
	Literaturverzeichnis	253

Kapitel 8

Künstliche Intelligenz (KI) und Strafrecht

A. Einführung	259
B. Gegenstand und Historie	260
C. Strafrechtliche Verantwortlichkeit	261
I. Strafbarkeit von KI-Systemen	261
II. Strafbarkeit von Menschen	262
D. Begehung von Straftaten mittels KI	264
I. Daten und Fakten	264
II. KI-gestützte Straftaten	268
E. Verfolgung von Straftaten mittels KI	273
I. Anwendungsszenarien	274
II. KI-Verordnung der EU	282
III. KI-Konvention des Europarates	284
F. Aburteilung von Straftaten mittels KI	287
I. KI in der Justiz	288
II. Rechtsfindung mittels KI	293
G. Fazit	297
Literaturverzeichnis	297